

Techniken wie die elektronische Rechentechnik, die Kerntechnik, die Lasertechnik oder die Mikroelektronik haben ihren Ursprung in unwälzenden Entdeckungen und Erfindungen der Wissenschaft, die zur unmittelbaren Produktivkraft geworden ist. Die wissenschaftlich-technische Revolution verändert die Struktur der Produktivkräfte, die gesamte Art und Weise der gesellschaftlichen Produktion sowie die gesellschaftliche Arbeitsteilung. Insbesondere durch die informations verarbeitenden Prozesse als Kernstück der wissenschaftlich-technischen Revolution können hohe Steigerungsraten der Produktivität, der Qualität und Effektivität der Produktion und Arbeit sowie des wirtschaftlichen Wachstums als entscheidende Quelle des gesellschaftlichen Reichtums erzielt werden. Im Unterschied zur klassischen Maschinerie ermöglicht die wissenschaftlich-technische Revolution die Technisierung menschlicher Tätigkeit auch in den produktionsvorgelagerten Prozessen, in Forschung, Entwicklung und Projektierung, in den Hilfs- und Montageprozessen, in der Verwaltung sowie in der Leitung, Planung und Organisation. Diese Technisierung, die die physischen Schranken des menschlichen Arbeitsvermögens überschreitet, besitzt eine Anwendungsbreite, wie sie in der Geschichte bisher unbekannt war. Daraus folgt, daß die wissenschaftlich-technische Revolution tiefgehend auch den Charakter und Inhalt der Arbeit, die sozialen Beziehungen, die Lebensweise und Kultur beeinflusst.

Nach bürgerlichen Auffassungen vollzieht sich die Entwicklung von Wissenschaft und Technik im Sozialismus und Kapitalismus in gleicher Richtung und unterliegt gleichen oder ähnlichen Bedingungen. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt als eine weltumspannende Erscheinung erfolgt jedoch niemals unabhängig von den sozialökonomischen und politischen Verhältnissen, die seine Bedingungen und Auswirkungen in der jeweiligen Gesellschaftsordnung entscheidend beeinflussen. So allgemeingültig auch die internationalen Maßstäbe wissenschaftlicher und technisch-technologischer Parameter sind, so kann der wissenschaftlich-technische Fortschritt als gesellschaftliche Erscheinung nicht auf diese Seite reduziert werden. Die Ziele und Zwecke, die ökonomischen und sozialen Wirkungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts werden ebenso wie die Triebkräfte seiner Beschleunigung vom Charakter der jeweiligen Gesellschaftsordnung bestimmt.

Im Jahre 1917 sagte Lenin voraus, daß die Vergesellschaftung der Produktionsmittel durch das Proletariat „unausbleiblich eine gewaltige Entwicklung der Produktivkräfte der menschlichen Gesellschaft zur Folge haben wird“.⁴ Diese Voraussage Lenins hat sich vollauf bestätigt. In wenigen Jahrzehnten hat der reale Sozialismus den Beweis für eine stürmische und langfristig anhaltende Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte erbracht, die die Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Sozialismus innerhalb einer historisch kurzen Frist bewirkte. Imperialistische Kreise und bürgerliche Ideologen nahmen an, daß das schnelle ökonomische Wachstum der sozialistischen Länder durch die Anfangsetappe der sozialistischen Industrialisierung bedingt sei und danach das Entwicklungstempo der Produktivkräfte sich dem der kapitalistischen Länder angleichen werde. Stattdessen hielt jedoch das ökonomische

4 W. I. Lenin, Staat und Revolution. In: Werke, Bd. 25, S.483.